

Anlässlich der Bundesratsinitiative zu den Regionalisierungsmitteln:

Schienenpersonennahverkehr auf Dauer für die Bevölkerung sichern

Berlin, 27. November 2014 – „Bund und Länder müssen sich jetzt endlich über die Fortschreibung der sogenannten Regionalisierungsmittel zur Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) einigen. Dazu muss der Bundesrat mit seiner Entscheidung für das von der Verkehrsministerkonferenz vereinbarte gemeinsame Konzept ein deutliches Zeichen an den Bund richten“, äußert sich **Dr. Florian Eck**, stellvertretender Geschäftsführer des Deutschen Verkehrsforums, anlässlich der morgigen Entscheidung des Bundesrats über die Regionalisierungsmittel.

Die bisherige jährliche Dynamisierung der Mittel von 1,5 Prozent habe die steigenden Kosten im SPNV nicht auffangen können. „De-facto steht nun das Erfolgsmodell des SPNV vor einer Angebotsreduzierung – bei weiter steigender Nachfrage“, so Eck weiter.

„Dem SPNV droht ab 1. Januar 2015 ein Fragezeichen, denn es ist heute immer noch unklar, in welcher Höhe die Länder künftig Nahverkehrsleistungen bestellen können. Die Menschen in Deutschland müssen sich auch weiterhin auf einen attraktiven SPNV verlassen können“, fordert Eck.

Die Länderverkehrsminister haben ein gemeinsames Konzept für die anstehende Fortschreibung der Finanzierung des SPNV ab 2015 durch den Bund erarbeitet. Darin ist eine Erhöhung der Regionalisierungsmittel von heute 7,3 auf 8,5 Milliarden Euro mit einer Dynamisierung von 2 Prozent statt bisher 1,5 Prozent sowie die Übernahme von Trassen- und Stationspreissteigerungen durch den Bund geplant. Ebenso wurde mit dem so genannten ‚Kieler Schlüssel‘ ein neuer Ansatz für die Aufteilung der Mittel vorgeschlagen.

Eck: „Der ‚Kieler Schlüssel‘ und die Aufstockung der Mittel sind notwendige Schritte, die Zukunft des SPNV zu sichern. Beides muss daher unverzüglich umgesetzt werden und darf nicht zur Verhandlungsmasse zwischen Bund und Ländern werden.“

Das **Deutsche Verkehrsforum** ist die einzige verkehrsträgerübergreifende Wirtschaftsvereinigung in Europa. Unsere rund 170 Mitgliedsunternehmen wollen die Verkehrsbedingungen verbessern sowie die Mobilität in Deutschland und Europa sichern.